

Mittwoch, 3. Mai 2023 Lokales

Schneller, höher weiter – und Spaß dabei!

In Wismar-Wendorf maßen sich jetzt 165 Leichtathleten beim 12. Schülermehrkampf um den Pokal des Bürgermeisters

Von Nicole Hollatz



[Galerie öffnen](#)

Die Schülerinnen und Schüler haben sich in mehreren Disziplinen gemessen – auch im Hochsprung. fotos (3): Nicole Hollatz

Wismar. „So hoch bin ich noch nie gesprungen“, sagt Mara Rüdiger vom Wismarer PSV stolz. Die Neunjährige gehörte zu den 165 Sportlerinnen und Sportlern, die am Feiertagsmontag beim großen Schülermehrkampf um den Pokal des Wismarer Bürgermeisters im HW-Leasing-Stadion in Wendorf dabei waren.

Und die Lütte konnte richtig stolz auf sich sein – so ein guter Sprung im dritten Versuch, wenn andere Mädels und auch Jungs nach zweimal Latte reißen nur noch zaghaft anlaufen oder schon innerlich aufgeben. „Das hätte ich nicht gedacht, dass ich heute so gut springe!“ Mara trainiert seit gut zwei Jahren beim Wismarer PSV, dem Gastgeber des traditionsreichen Wettbewerbs. „Ich war schon immer sportlich“, erklärt sie.

Von ihren Freundinnen und Mitsportlerinnen gab es viel Ermutigung für die nächste Höhe. Freundin Emma Ehmke (9) erklärt, wie man beim Hochsprung gute Ergebnisse erzielt: „Schnell laufen und gut abspringen!“ Und keine Angst haben vor der Stange, die allerdings echt weh tun kann und blaue Flecke verursacht beim Reißen. Und selbst wenn die rote Fahne hochging – Fehlversuch! – kamen immer ermunternde Worte vom Trainer oder von den Eltern: „Du schaffst das!“ „Das sah richtig gut aus!“ Oder „Beim nächsten Mal!“

165 Schülerinnen und Schüler aus 15 Vereinen folgten der Einladung nach Wismar zum Kampf um den Pokal des Wismarer Bürgermeisters. Thomas Beyer eröffnete den Wettbewerb gleich mit guten Nachrichten: Die Bürgerschaft hatte zugestimmt, den Mehraufwand für die dringend notwendige Sanierung des Wendorfer Stadions zu tragen. „Das zeigt, dass der Sport einen ganz guten Stellenwert in Wismar hat.“

Nach vier Jahren ohne großen Wettbewerb um den Bürgermeisterpokal war die Teilnehmerzahl besonders hoch. Was für eine organisatorische Leistung für die vielen Ehrenamtler an den Stationen und bei der Essensversorgung!

Die Kleinen traten im Dreikampf gegeneinander an: 50-Meter-Sprint, Ballwurf und Weitsprung, die Größeren waren zusätzlich noch beim Hochsprung aktiv. Viele der Fünf- bis Elfjährigen kamen aus Wismar und dem Umland bis hin nach Rostock und Greifswald.

Die weiteste Anreise hatte Lotte Schulze (11) vom LG Neumünster (Schleswig-Holstein), sie trainiert seit fünf Jahren, wirft die 80 Gramm schwere Kugel 41 Meter weit, springt 1,37 Meter hoch und 4,22 Meter weit. Sie hat schon mehrfach Pokale und Medaillen mit nach Hause gebracht. „Ich trainiere drei Mal die Woche, dazu dann noch mit meinen Eltern. Also jeden Tag“, erzählt sie und lacht.

Keine leichte Gegnerin für die Wismarer. „Das ist ein Sportfest für alle, es ist aber auch der eine oder andere Landesmeister dabei“, erklärt Katrin Schmallowsky vom Wismarer PSV. Gerade bei den Größeren guckte Sichtungstrainerin Tabea Belger vom Landessportbund genauer hin. „Wer kann sich gut bewegen? Wo stimmen die körperlichen Voraussetzungen“, erklärt sie. Wer gut ist (und alt genug), wird ins Talente-Camp

eingeladen und vielleicht sogar ins Landeskader-Camp, um zu schauen, wie man die junge Sportlerin oder den Sportler noch weiter fördern kann.

Zu den jüngsten Teilnehmenden gehörten Kinder wie Marlene Niestroj (7) vom VfL Blau-Weiß Neukloster. „Ich mag Sport.“ Mit ihrer Mama und Trainerin Anja hat sie extra das Werfen geübt. „Wir hoffen auf 20 Meter“, berichtet Anja Niestroj. Das wäre für die kleinen Ärmchen und das Alter ein starker Wert. Beim 50-Meter-Sprint hatte ihre Tochter schon einen tollen zweiten Platz erzielt in ihrer Runde. „Man muss von Anfang bis zum Ende so schnell laufen, wie man kann“, erklärt die Lütte das Geheimnis der schnellen Kurzstrecke. „Das ist anstrengend, macht aber Spaß.“